Israel in der Konfrontation mit den Religionen der Babylonier und der Assyrer

1. Warnungen der Bibel im Blick auf die Religionen dieser Welt

- 2Mo 20,2.3: 1. Gebot: „Ich bin der HERR, dein Gott … Du sollst keine anderen Götter haben neben mir!"
- 2Mo 20,5.6: 2. Gebot: „Du sollst dir kein Bild machen, noch eine Gleichnis… du sollst ihnen nicht dienen!"
- 1Joh 5,21: „Kinder, hütet euch vor den Götzen!"
- 1Kor 10,20: „Sondern, daß das, was die Nationen opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen!"

2. Zur Geschichte Babylons und Assyriens

- Kerngebiet der Babylonier: Südirak (1Mo 10,10; 11,1: das Land Sinear mit den Städten Babylon, Erek, Akkad und Kalne).
- Kerngebiet der Assyrer: Nordirak (1Mo 10,11: Das Land Assur mit den Städten Ninive, Rochobot-Ir, Kalach und Resen).
- Sprache der Babylonier: Akkadisch (zwei Dialekte: Babylonisch und Assyrisch); Schrift: Keilschrift (ca. 700 Silbenzeichen).
- Assur, der Stammvater der Assyrer, war ein Sohn Sems (1Mo 10,22).
- Nach der Sintflut (1Mo 6-9) und nach der Sprachenverwirrung von Babel (1Mo 11) bauen die Sumerer im Südirak ihre Hochkultur auf.
- Später treten semitische Stämme in Mesopotamien als Machtfaktor auf: das Reich von Sargon und Naramsin in Akkad.[1] Kurze Dauer.
- Danach: Sumerische Renaissance.
- Ab 19. Jh.: Semiten werden wieder zum Machtfaktor:
  - Das Reich von Mari (am oberen Euphrat; westsemitisches / amoritisches Reich)
  - Das assyrische Reich (am oberen Tigris)
  - Das babylonische Reich (Hammurapis amoritische Dynastie in Babylon; ab 1728 v. Chr.)
- Ab dem 14. Jh. v. Chr. wächst die Macht Assyriens hin zu Weltmacht. Glanzzeit: 9./8. Jh. v. Chr. (➔ Untergang des 10-Stämme-Reiches „Israel"; 2Kön 17)
- Sturz Assyriens durch die Babylonier: 612 v. Chr.: Untergang der Hauptstadt Ninives; 609 v. Chr.: Untergang des Reiches.
- Das neubabylonische Weltreich: 609 – 539 v. Chr. (Zeit der Babylonischen Gefangenschaft der Juden: 606 - 539 v. Chr.); „der Kopf aus Gold" (Dan 2,37-38); der Löwe mit Adlersflügeln (Dan 7,4) = das neubabylonische Weltreich begründet durch Nebukadnezar
- Sturz Babyloniens: 539 v. Chr.: Eroberung Babyloniens durch die Perser (70 Jahre babylonische Herrschaft gemäss Jer 25,11; 29,10)
- Kultur und Religion Babylons leben aber noch weiter (vgl. Dan 7,4b). Vgl. Ritualtexte aus der Seleukidenzeit (3. Jh. v. Chr.). Allmählich geht die Religion unter. Um 70 n. Chr. stirbt die mit Keilschrift geschriebene babylonische Sprache (= Akkadisch) aus. Doch Grundelemente der babylonischen Religion leben weiter und durchdringen später auch das Christentum. Darum wird die Römisch Katholische Kirche in Off 17,5 als „Babylon, die grosse, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde" bezeichnet (vgl. Off 17 – 18).
- Die Religionen der Babylonier und der Assyrer stellen eine Übernahme der sumerischen Religion dar, mit jeweiligen nationalen Abwandlungen und Ergänzungen. (vgl. dazu: R. Liebi: Abraham und die Religion der Sumerer). Die sumerische Religion ihrerseits geht auf Nimrods Religion im Zusammenhang mit dem Turmbau von Babel zurück (1Mo 10,8-12; 1Mo 11,1-9).
  - Um 2000 v. Chr. starb das Sumerische als gesprochene Sprache aus, wurde aber weiter als religiöse Sprache verwendet. Sumerische Götter wurden unter akkadischen Namen weiter verehrt.

[1] Nach traditioneller Datierung: ab ca. 2340 v. Chr.

- Es kommen neue Götter dazu. Besonders wichtig: Nationalgötter: Marduk (= Stadtgott von Babylon; und Nationalgott Babyloniens) und Assur (= Gott der Stadt Assur und Nationalgott der Assyrer, vgl. 1Mo 10,22: Vergottung von Sems Sohn Assur!)
- Integration westsemitischer Götter: Adad (= Hadad; = Baal) und Dagan (= Dagon)
- In der kassitischen Periode (1530-1155 v. Chr.) kam es zu einer Revision der Literatur. Gewisse Texte wurden ausgesondert (z.B. die meisten mythischen und epischen Texte und die Dumuzi-Texte). Es entstanden neue Texte (Psalmen, Gebetsbeschwörungen). Stiländerung: nicht mehr litaneiartige Aufzählungen in den Hymnen, sondern neuer Psalmenstil, erhebliche Umdichtung in Epen und Mythen, inhaltliche Veränderung: Betonung der Sünde des Menschen, Bitte um Vergebung

- ➔ Die Religionen der Menschen sind nicht unwandelbare Wahrheit. Im Lauf der Zeit können sie erheblich verändert und mit den jeweils anderen Religionen vermischt werden.
- Gegensatz: der biblische Glaube: Joh 14,6: *die* Wahrheit; Off 22,18-19: keine Zusätze; 1Joh 2,24: nur das vom Anfang; 2Joh 9: keine Entwicklung; Jud 3: 1x überliefert! Basis: die Lehre der Apostel und Propheten, die AT und NT umfasst (Eph 2,20; Apg 2,47).

3. Allgemeine Vorstellungen über die Götter in Babylonien und in Assyrien

- Akkad. *ilu* = Gott (= Mächtiger / Erster; vgl. hebr. *'el*, z.B. 1Mo 14,16), *'el* = allgemeinsemitischer Ausdruck für Gott; Keilschriftzeichen, das ursprünglich einen Stern bezeichnete. Die Sterne werden im Schöpfungsepos als *tamshilu* (Abbilder / Symbole) der Götter bezeichnet (vgl. dazu Hi 38,7).
- Götter mit menschlichen Eigenschaft, aber als „erhaben", „mächtig", „vollkommen" bezeichnet (vgl. Röm 1,23), ferner: unsterblich, unergründlich, sehen und wissen (fast) alles; sterben ist eine Ausnahme (vgl. Tammuz)
- Die Götter umgebe ein „Schrecken einflössender Glanz" (sum. *melammu*); vgl. z.B. die Engelerscheinung in Mat 28,3.
- Die Reaktion der Menschen sei Furcht oder Verehrung (akk. *puluchtu*); vgl. den Namen Shadrach (Dan 1,7): *shaduraku / shudurakku* = ich bin sehr in Furcht versetzt (vor einem Gott)
- Die „Grosse Götterliste" aus der Bibliothek von Assurbanipal umfasst mehr als 3000 Götternamen. Dabei sind wohl eingeschlossen: alte Ortsgötter, Geister, Halbgötter etc. Im Vorwort zum Hammurapi-Kodex: etwas mehr als 20 Götter

4. Bemerkungen zu einzelnen Göttern

- **Anu** (*anu* > sum. *an* = Himmel / Himmelsgott), = oberster Gott; theoretisch höchster Gott, tritt aber zurück hinter Marduk (Hauptgott von Babylon) und Assur (Hauptgott von Assyrien), Gott des Königtums, König der Götter, trägt auf den Abbildungen eine horngeschmückte Kopfbedeckung (Horn = Macht); „Vater der Götter", aber auch Ursprung der Dämonen; Anus Stadt = Uruk (vgl. Erek in 1Mo 10,10)
- **Antu = Frau von An** (Hammurapi nennt aber Inanna, = akkad. Ishtar, als Gattin Ans. In einem Mythos wird Ischtar Antu genannt.)
- **Enki** (= Ea = sum. „Wasserhaus"); Stadtgott von Eridu; Machthaber über den unterirdischen Süsswasserozean Apsu (sum. *ab-zu*); Gott der Weisheit, „der König der Weisheit, der Verstand schafft", „er, der alles kennt, was einen Namen hat", „der Erfahrene (*apkallu*) unter den Göttern", gibt dem König Weisheit; vgl. aber Dan 2 und 5; Gott der Beschwörungskunst (vgl. Dan 2,2.27; 4,7; 5,7.11.15); Schutzpatron von Handwerker und Künstlern; Ea = Künstler, „dessen Hände den Menschen geformt haben" (Verdrehung von 1Mo 2,7; zur Hälfte Mensch und zur Hälfte Fisch (gemäss Berossus, 270 v. Chr.); Bilder: Steinbockskopf und Fischschwanz; Vermittler von Kultur (Baukunst etc.; vgl. Jes 28,23-29); Gemahlin: Ninki (fem. von Enki) und Damgalnunna / Damkina (Damkina = „Herrscherin des Himmels und der Erde"; vgl. Apg 17,24)
- **Bel** (= der Herr; vgl. hebr. *ba'al*); = sum. Enlil / Ellil; Gott der Atmosphäre (vgl. Eph 2,2); „König der Länder" (d.h. der Erde); vgl. „Fürst dieser Welt" (Joh 12,31; 14,30; 16,11); Jes 46,1; Jer 50,2; 51,44; Göttervater", „Götterkönig"; verleiht zusammen mit An Königswürde (vgl. aber Dan 2,37); u.a. Epithet: „Wildochse"; Sturmflut *abubu* = seine Waffe; Urheber der Sintflut; sein Befehl sei unwiderruflich; wacht über Ordnung der Welt, Besitzer der Schicksalstafeln; Gemahlin: Ninlil; Stadt: Nippur; Belsazzar (Dan 5): akkad. *bel sharra uzzur*

= Bel schütze den König; Name hat sich nicht erfüllt!; Daniel = Gott ist mein Richter / der mir Recht verschafft; Name hat sich erfüllt (Dan 5)!

- **Marduk**; Sohn von Enki und Damkina; Stadtgott Babylons; Nationalgott Babyloniens (vgl. Dan 1,2); „Sonnensohn" od. „Sonnenstier"; mit Planet Jupiter assoziiert; Tempel in Babylon: Esagila; Hauptperson im babylon. Schöpfungsmythos (Enuma elish / „Als droben"); Sohn von Enki / Ea; besiegte das Chaos, die Göttin Tiamat (als alle Götter machtlos waren), und erschuf die Welt; erhielt von den anderen Göttern die Schicksalstafeln; Schluss des Epos: 50 Ehrennamen Marduks; = oberster Gott; Gott der Magie und Beschwörungskunst, als Sohn Eas (vgl. aber Dan 1; 2; 4; 5); viele Götter werden als Manifestation Marduks betrachtet, erhält Beinamen „Bel" und wird so mit Enlil identifiziert (vgl. Jes 46,1; Jer 50,2; 51,44); Epitheta: Allmacht, Weisheit, Unergründlichkeit (vgl. jedoch Dan 1; 2; 4; 5), kriegerisches Auftreten; Krankenheilung (vgl. aber Dan 4 dazu!); Tote zum Leben erwecken; Ritual für das Neujahrsfest: Identifikation mit versch. Astralgöttern; Ende des Gebets: „Mein Herr ist mein Gott, mein Herr ist mein Herrscher, gibt es einen Herrn ausser ihm?" (vgl. Dan 1,2!); Gemahlin: Sarpanitu (= "die Glänzende"), zuweilen mit Venus identifiziert; Wortspiel: *zer-banitu* = „die Samen-Schaffende" (vgl. 1Mo 3,15.20; Vergottung von Eva); Jes 39,1: Merodak-Baladan (König von Babel zur Zeit Hiskias); = *marduk apla iddina* = Marduk hat einen Sohn gegeben; 2Kön 25,27; Jer 52,31: Evil-Merodach = *avil marduk* = Mann des Marduk, König von Babylon und Nachfolger Nebukadnezars: 561-559 v. Chr.; Mordokai = Marduk geweiht (Est 2-10)
- **Nabu**; *nabu* = „Sprecher", d.h. der sich offenbarende Gott; Sohn Marduks; Gott der Stadt Borsippa (15 km von Babylon entfernt); mit Planet Merkur assoziiert; vgl. Jes 46,1; 30x Nebukadrezar (z.B. Jer 21,2); 61x Nebukadnezar (z.B. Dan 1,1); = *nabu kudurri uzzur* = Nabu schütze die Krone!; Nebusaradan (Feldherr Nebukadnezars); = *nabu zer iddin* = Nabu hat Samen gegeben (2Kön 25,8.11.10; Jer 39; 40; 41; 43; 52); Nebushasban (Oberster der Eunuchen Nebukadnezars); = *nabu schizib anni* = Nabu errette mich! (Jer 39,13); der Gott, der „den Königen das Szepter der Herrschaft verleiht, zur Verwaltung aller Länder" (vgl. aber Dan 2,37.38!); Gott des Feuers (vgl. aber Dan 3!); Gott der Schreibkunst / Erfinder der Schrift (vgl. aber Dan 5,8); Gott der Weisheit; in neubabylon. Zeit auf Kosten Marduks besonders erhöht; Gattin: Tashmetu (= „das Hören"), die Gebet Erhörende
- **Sin**; = sum. Nanna; Mondgott; seine Stadt: Ur, die Stadt Abrahams; Kopfbedeckung: 4 Paar Hörner, gekrönt von Mondsichel; Neumond = „der starke Jungstier mit starken Hörnern"; Sichel = „glänzendes Boot des Himmels"; abnehmender Mond = alter Mann mit Bart ➔ weiser, unergründlicher Gott, dessen „Pläne kein Gott kennt"; „der die Schicksale für weit entfernte Tage festlegt" (vgl. aber Dan 2 speziell 2,28; beachte Dan 2,14.15.24.25: Arioch = *eri-aku* = Diener des Mondgottes; vgl. auch 1Mo 14,1.9: Zeit Abrahams), Urheber des Lebens (vgl. aber Dan 5,23); Wächter und Leiter der Menschen, Richter des Himmels und der Erde, Herr der Schicksale; Nabonid (555-539 v. Chr.) wollte Sin zum obersten Gott machen, jedoch: starker Widerstand des Volkes und der Priester; Sins Frau: Nin-gal (= „die grosse Herrscherin"), aram./phön. Nikkal; Kinder: Shamash und Ishtar; Dan 1,7: Meshak = „Wer gehört Aku (dem Mondgott)?"; Gegensatz: Mischael = Wer ist es, der Gott zugehört? Sanherib (König von Assyrien; 2Kön 18,13); = *sin-ache-irba* = Sin vermehrt Brüder; Sanballat (Neh 2,10.19; 3,33; 4,1; 6,1.2.5.12.14; 13,18) = *sin-uballit* = Sin gab Leben.
- **Assur** (*ashur*): Nationalgott der Assyrer, Gott der Hauptstadt Assur; durch die ganze Geschichte hindurch der oberste Gott des assyrischen Pantheons; 1Mo 10,11.22: Assur = Sohn Sems; oft vor Anu und Enlil genannt; König von Assyrien = Priester und Stellvertreter Assurs; Assur übernimmt mehr und mehr Funktionen anderer Götter; in assyr. Version des Schöpfungsmythos übernimmt Assur die Rolle Marduks; er spielt darin Anus und Enlils Rolle, als derjenige, der die Königswürde verleiht, übernimmt Funktion des Sonnengottes als Richter und Wächter des Rechts; Kriegsgott der dem König Sieg gibt; Göttervater, Schöpfer, Erzeuger, wegen Barmherzigkeit gepriesen; Königsnamen: Assarhaddon (Esra 4,2) = *ashur acha iddina* = Assur hat einen Sohn gegeben; Sarezer (Sohn von Sanherib; 2Kön 19,37; Jes 37,38) = *ashur-sar-uzzur* = Assur schütze den König!; Esarhaddon (Sohn von Sanherib; 2Kön 19,37; Jes 37,38; Esra 4,2) = *ashur-ach-iddin* = Assur schenkte einen Sohn; Osnappar (Esra 4,10) = Assurbanipal = *ashur bani apla* = Assur erschafft einen Sohn.
- **Shamash**; = Sonne, Sonnengott (= sum. Utu); in Ugarit und in Südarabien: Sonne = Göttin); grosse Anzahl von Shamash-Hymnen; Licht- und Lebensspender; Symbol in Babylonien:

Sonnenscheibe mit vierzackigem Stern, mit Strahlen; Darstellung als König auf dem Thron (vgl. Jes 6; Hes 1; Off 4); wird betrachtet als: Held auf dem Pferd, einer, der im Boot / Wagen über den Himmel fährt (vgl. Ps 19,5); „macht die Toten lebendig"; „Richter des Himmels und der Erde"; beauftragt Hammurapi, „das Recht auf der Erde leuchten zu lassen", auf der Gesetzessäule überreicht er Hammurapi das Gesetz (vgl. 2Mo 31,18); Gott der Seher und Wahrsager (vgl. Ps 19,6); Kultzentren: Larsa und Sippar; Gemahlin: Aja = Schamashs Geliebte (*naramtu*) und „Braut" (*kallatu*), vgl. Ps 19,6; zur Sonnenanbetung in Israel: Hes 8,16ff (Rücken gegen das Allerheiligste, Gesicht gegen die Sonne)

- **Ishtar**; = sum. Inanna; Venus, Abend- und Morgenstern; = Astarte der Westsemiten; örtlich verschiedene Gestalten: Ishtar von Arbela / von Bit-Kitmuri / von Ninive (vgl. versch. Madonnen); Göttin der Liebe und der Fruchtbarkeit (Abendstern); ihre alte Stadt: Uruk („die Stadt der Kurtisanen, der Dirnen und der Prostituierten"; Göttin des Krieges, Morgenstern (als solche bes. beliebt in Assyrien); „Königin des Himmels" (Jer 7,18; Jer 44,17.18.19.25); Assyrische Herrscher nennen sie: „die tapfere im Streit, die Assyriens Feinde nicht verschont"; Theophanie für Assarhaddon (680-669; vgl. 2Kön 19,37; Jes 38,37; Esr 4,2): „Ich bin Ishtar von Arbela. Vor dir, hinter dir will ich gehen. Fürchte dich nicht." Vgl. Jes 52,12; 43,1; besonderes Tor in Babylon war ihr geweiht (im Pergamon-Museum Berlin); vertrauensvolle Gebete werden an sie gerichtet; wurde mit vielen anderen Göttinnen gemischt, sodass ihr Name allgemein „Göttin" bedeuten konnte;
- **Adad** = Gewittergott; = sum. Ishkur; westsem. Gott: Hadad (bei den Syrern), Baal (bei den Kanaanitern); bewirke schwere Überschwemmungen, Angst, Not, Dürre, Hungersnot; Blitz ist seine Waffe; Tiglath Pileser: 2Kön 25,29; 16,10; König von Assyrien; Tiglath-Pilneser: 1Chron 5,6.26; 2Chron 28,20; = *tukulti-apil-esharra* = Meine Hilfe ist der Sohn Esharras; Hadramelech (2Kön 19,7; Jes 37,38) = Adad ist König.
- **Dagan** (hebr. *dagan* = Korn), westsemitischer Gott, der in neusumerischer Zeit in Mesopotamien Eingang fand; = Dagon (Ri 16,23; 1Sam 5,2.3.4.7)
- **Tammuz** (= sum. Dumu-zi = rechter Sohn); Gott, der getötet wurde; Klage wegen seines Todes in der Mittsommerzeit, Monat Tammuz (vgl. Hes 8,14); Klage am 2. Tammuz; 9. 16. u. 17.: Prozessionen mit Fackeln; letzte drei Tage: Bild aufgestellt und dann begraben; Verkörperung der Vegetationskräfte; Hirtenaspekt tritt zurück
- **Ninurta**; sum. Sturmgott; Kriegs- und Jagdgott; seine Stadt: Kalach (heute Nimrud); vgl. 1Mo 10,8: „Nimrod, ein gewaltiger Jäger vor Jahwe" (➔ Vergottung Nimrods); Hymnus über Ninurta: Antlitz = Himmel; Augen = Enlil und Ninlil, sein Kinn = Ishtar der Sterne; Ohren = Ea und Damkina (pantheistische Tendenz)
- **Nergal** = Gott der Pest und der Unterwelt; wird identifiziert mit Shamash; Frau: Todesgöttin Ereshkigal / akkad. Allatu; seine Stadt: Kuthu (Kuthu wird auch als Bezeichnung für das Totenreich benutzt); sein Schutz galt als wirkungsvoll; vgl. Nergal 2Kön 17,30: Nergal wurde durch die nach Samaria deportierten Babylonier verehrt.
- **Gibil und Girru**: zur Bekämpfung von Hexerei angerufen
- **Nusku** = Opferfeuer; verjagt Dämonen

5. Mythen

- Das Schöpfungsepos „Enuma Elisch": Dieses Epos wurde rezitiert und beim Neujahrsfest aufgeführt. (2 Versionen: Marduk als Hauptgott; Assur als Hauptgott)
- Das Gilgamesch-Epos, literarische Schöpfung, kein Hinweis auf kultische Verwendung; akkadisches Epos, das offensichtlich aus mehreren kurzen sumerischen Texten zusammengesetzt wurde; 11 Tafeln mit Nachtrag; Gilgamesch = König von Uruk (2/3 Gott, 1/3 Mensch); Feindschaft, später Freundschaft mit dem Naturmenschen Enkidu, gemeinsame Abenteuer, töten das Ungeheuer Chuwawa im Zedernwald; Ischtar bietet Gilgamesch ihre Liebe an, Gilgamesch lehnt ab, Folge: Rache: Himmelsstier verwüstet die Erde, Gilgamesch und Enkidu töten ihn, Folge: Zorn der Götter: Enkidu muss sterben, Gilgamesch hat Angst, sucht Utnapischtim, den Sintfluthelden, der als einziger Mensch ewiges Leben besitzt; findet ihn „bei der Mündung der Ströme"; Utnapischtim erzählt ihm die Geschichte der Sintflut und enthüllt ihm das Geheimnis des Lebenskrautes; Gilgamesch holt es aus den Tiefen des Meeres; Schlange raubt es ihm beim Baden; Gilgamesch muss nach Uruk zurück; Gilgamesch betreibt Spiritismus, holt den Geist Enkidus herauf, dieser schildert ihm die trostlosen Zustände im Totenreich (ewiges Leben, vgl. Joh 3,16)

- „Atrachasis-Epos“: Von der Schöpfung bis zur Sintflut, andere Version der Sintflut; das biblische Thema der Sünde und der Gerechtigkeit Noahs fehlt, die Dimensionen des Schiffes sind unbrauchbar
- Vgl. die über 300 Sintflutberichte in allen 5 Kontinenten (Tim La Haye / John Morris: The Ark on Ararat, S. 231ff.

6. Tempel und Kult

- Tempel tragen bis in späte Zeit sumerische Namen, z.B. *e-temen-an-ki* = Tempel der Grundlage Himmels und der Erde (= Zikkurat von 1Mo 11); *e-sagila* = Tempel mit hohem Haupt (= Marduk-Tempel)
- Tempel = Wohnort der Götter
- Zu den grossen Tempelanlagen gehörte ein Tempelturm (*zikkuratu* = Bergspitze; symbolisiert einen Tempelberg inmitten des Flachlandes).
- Identifikation zwischen Gott und seinem Bild. Wurde das Bild erobert, so bedeutete dies: Der Gott ist im Zorn weggezogen.
- Altäre zur Darbringung von Opfern für die Götter. König Ahas von Juda kopierte den assyrischen Altar, indem er den Opferdienst des HERRN im Tempel zu Jerusalem mit der Religion der Assyrer vermischte (2Kön 1610-18).
- Götterbilder wurden bekleidet, bekamen zu essen, die Bilder wurden durch Rituale angeblich „belebt“, durch „Mundöffnung“ und „Waschung“ sollten sie angeblich sehen und essen können.
- Kein Zugang zu den Tempeln für das Volk. An Prozessionen konnte das Volk die Götterbilder sehen.
- Viele verschiedene Priesterklassen (Fachgruppen); vgl. Dan 2,2.10; König = Leiter des Priesterdienstes
- König = Gesandter, Erwählter und Repräsentant der Götter, z.T. = Göttersohn (z.B. Hammurapi = Sohn des Mondgottes Sin / Dagans / Marduks); vgl. Dan 3; Götter konnten sich direkt im Traumorakel an den König wenden (vgl. Dan 2).
- „Götter“ bekamen zwei Mahlzeiten mit zwei Gängen: am Morgen und am Abend. Mahlzeit: **Fleisch, Geflügel, Fisch,** Früchte, Öl, Milch, **Wein**, Honig etc. Während des „Essens“ wurde ein Vorhang gezogen. Niemand durfte es sehen. Es gibt Belege für Folgendes: Gerichte der Götter wurden danach auf den Tisch des Königs gesandt (vgl. Dan 1,5ff.!). Daniel ass Gemüse, weil er sich nicht mit Götzenopfern verunreinigen wollte (vgl. Apg 15; 1Kor 8; 10).
- Jeder Tag war einem bestimmten Gott heilig (vgl. den katholischen Jahreskalender: jeder Tag einem Heiligen geweiht!). Jedes Heiligtum hat seine bestimmten Festtage. Wichtigstes Fest: Akitu-Fest (Neujahrsfest); in Babylon: während der Tage 1 – 11 im Monat Nisan (am Abend des 4. wurde das Schöpfungsepos rezitiert); diverse Rituale sind bekannt aus einem Text aus der Seleuzidenzeit; in Assyrien: mind. 20 Tage im Monat Nisan; in Uruk: 2 Akitu-Fest im Nisan und im Tischri, zu Ehren von Anu
- Dämonenglauben spielte eine wichtige Rolle. Zum „Schutz“ wurden Amulette und Beschwörungen etc. verwendet.
- Wahrsagerei: Zeichendeuterei (vgl. Hes 21,21), Opferschau, Bechermantik, Vogelschau, Omen, Himmelsbeobachtung: Wetter, Sonne, Mond (Finsternisse), Astrologie (Jes 47,12): im Schöpfungsepos: Erde = Abbild des Himmels (Mikro-Makrokosmoslehre), Seher und Propheten, Träume und Traumdeutung (vgl. Dan 2; 4; 5); vgl. 5Mo 18,10ff.

7. Israel und die Religion der Assyrer

- Im 8./9. Jh. v. Chr. stieg Assyrien zur Weltmacht Nr. 1 auf. In dieser Zeit (unter Jerobeam II.; 825 – 785 v. Chr.; 2Kön 14,16-29) musste Jona in der Hauptstadt Ninive mit einer Gerichtsbotschaft evangelisieren. Jonas Predigt führte zu einer Erweckung in der assyrischen Hauptstadt Ninive (Jona 1-4).
- In der Zeit von Menachem bis Hosea (772 – 721 v. Chr.; (2Kön 15,17 – 17,41) geriet das Nordreich in den Würgegriff des Assyrischen Reiches. So wurde deren Religion eine Gefahr für Israel (zur Konfrontation Götter Assyriens – der Gott Israels vgl. 2Kön 18,19-20.32-35).
- Sind die Götter der Assyrer stärker als der HERR? Nein, der HERR liess ja durch seine Propheten im Voraus den Sieg Assyriens über die 10 Stämme verkündigen, und zwar als sein

Gericht über Israels Abfall von ihm (vgl. Jesaja, Hosea, Micha; 5Mo 28,25). ER hat die Geschichte in seiner Hand!

- Assyrien wurde auch zur Gefahr für das Südreich Juda: Ahas von Juda (742 - 727 v. Chr.) suchte Hilfe bei Assyrien (gegen das Nordreich Israel und gegen Syrien / Aram) und brachte deren Religion nach Jerusalem, in den Tempel des HERRN (2Kön 16,7ff).
- Hiskia (Ahas Sohn; 727 – 698 v. Chr.) unterwarf sich Assyrien nicht. Er leistete Widerstand im vorbildlichen Vertrauen auf den HERRN (Bau des Hiskia-Tunnels und des Siloateiches). Unter ihm kam es zu einer Erweckung und zu einer Umkehr zum HERRN! Hiskia reinigte den Tempel vom assyrischen Götzendienst seines Vaters Ahas! Das direkte Eingreifen Gottes führte schliesslich zur Befreiung Jerusalems und zu einem überwältigenden Sieg über Sanherib und seine Armee (Jes 36-39; 2Kön 18-20; 2Chron 29-32). Viele Städte in Juda wurden aber zuvor von Assyrien verwüstet, so wie Micha 1 es vorausgesagt hatte, als Zucht Gottes über Judas Untreue und Götzendienst.
- Der HERR liess den Untergang des Reiches der Assyrer prophetisch verkündigen, wegen deren Götzendienst und wegen deren Hass gegenüber seinem Volk (Nahum 1-3; Zeph 2,13; Jes 7-8; 10; 5Mo 28,25).

8. Israel und die Religion der Babylonier

- Mit der ersten Belagerung Jerusalems durch Nebukadnezar (606 v. Chr.; Dan 1,1; 2Kön 24,1ff; 2Chr 36,5ff) kam Juda unter den Druck der babylonischen Religion.
- Sind die Götter Babylons stärker als der HERR? Nein, der HERR liess durch seine Propheten im Voraus den Sieg Babylons über das Königreich Juda verkündigen, und zwar als Gericht über Judas Abfall von ihm (vgl. Jeremia; Habakuk, Micha 4,10; 5Mo 28,36). ER hat die Geschichte in seiner Hand!
- Die Weggeführten Juden bekamen von Jeremia zuvor noch eine Botschaft in der damaligen Weltsprache Aramäisch mit auf den Weg, als Zeugnis für die Babylonier (Jer 10,11): „So sollt ihr zu ihnen sprechen: Die Götter, die den Himmel und die Erde nicht gemacht haben, diese werden verschwinden von der Erde und unter diesem Himmel hinweg." Vgl. Jeremia 10: Kampf gegen die falschen Götter Babylons.
- Viele Juden opfern der „Königin des Himmels", der Göttin Ishtar von Babylon (Jer 7,18; 44,17.18.19.25). Vgl. den Marien-Kult; lat. *regina coelis* = Königin des Himmels!
- Der babylonische Thammuz-Kult wird im Tempel zu Jerusalem praktiziert (Hes 8,14). All das verhindert aber nicht den Untergang des Königreiches Judas durch die Babylonier.
- Geraubte Tempelgeräte aus dem Tempel des HERRRN werden in den Tempel Marduks nach Babylon gebracht (Dan 1,2; Marduk war speziell Nebukadnezars Gott; vgl. Inschrifen; Maier, S. 71). Aber beachte den genauen Wortlaut von Dan 1,2: „Der Herr (*'adonaj* = der Gebietende) gab … in seine Hand" ➔ Der Gott Israels ist der Herr der Geschichte!
- Dan 1,6-7: Versuch zur Entwurzelung Daniels und seiner Freunde durch Namensänderung: Dani-el (Gott ist mein Richter / Gott verschafft mir Recht) ➔ Beltschazar: *balatsu-uzur* = (Marduk) schütze sein Leben! (vgl. Dan 4,8); Hanan-ja (Der HERR ist gnädig) ➔ Shadrak: *shaduraku / shuduraku* = Ich bin sehr in Furcht versetzt (vor einem babylonischen Gott); Misa-el (Wer ist wie Gott?) ➔ Meshak: Wer ist wie Aku (der Mondgott)?; Asarja (Der HERR hilft) ➔ Abed-Nego: Knecht von Nebo.
- Dan 1: Zwang zum Götzenopfer essen. Daniels Widerstand gegen die Götzenopfer Babylons am Tisch des obersten Priesters von Babylon (= Nebukadnezar) und Gottes Belohnung: Obwohl Daniel und seine 3 Freunde keine Gemeinschaft mit den Göttern Babylons haben wollten (sie betrachteten diese Götter als Quelle von Verunreinigung!), übertrafen sie alle babylonischen Priesterklassen an Weisheit. Wo war Nabu, der Gott der Weisheit, der Schrift und der Offenbarung (vgl. Nebukadnezar: Dan 1,1.18; Abed-Nego: Dan 1,7)? Wo war Enki, „der Erfahrene unter den Göttern", der Weisheit und Verstand gibt? Wo war Marduk, der Gott der Weisheit und Unergründlichkeit (vgl. Dan 1,2: „sein Gott")? Wo war der weise und unergründliche Mondgott Sin?
- Dan 2: Nur ein Prophet des HERRN kann sagen, was Nebukadnezar geträumt hat. Nur der HERR kennt die Zukunft der Weltreiche. Nebukadnezar muss den HERRN als den Höchsten anerkennen. Obwohl Nebukadnezar ein „Göttersohn" sein sollte, konnte er den eigenen Traum nicht deuten. Wo war Nabu, der Offenbarer der verborgenen Dinge? Wo war Bel, der über die

Ordnung der Welt wacht und die Schicksalstafeln besitzt? Wo war Sin / Aku, der das Schicksal für weit entfernte Tage festlegt (vgl. Arioch: Dan 2,14.15.15.24.25)? Wo war Marduk, der Gott Babylons, der verhindern sollte, dass nach Babel ein anderes Reich käme (Dan 2,39: „nach dir … ein anderes Reich")? Nebukadnezar musste den wahren Gott anerkennen (Dan 2,47)!

- Dan 3: Zwang zur Götzenanbetung. Die drei Freunde Daniels widerstehen dem Götzendienst Babylons (Verehrung des angeblichen Gottessohnes Nebukadnezar. Der vierte im Feuer sieht aus wie „einer der Söhne der Götter"). Der HERR ist Herr über die Gewalt des Feuers. Nebukadnezar muss den HERRN als den Höchsten anerkennen. Nabu, der Gott des Feuers, vermag nichts gegen HERRN! Nebukadnezar musste den wahren Gott anerkennen (Dan 3,28-29)! Er machte im ganzen Reich den wahren Gott bekannt (Dan 3,29). ➔ Mission in Babylon!
- Dan 4: Der HERR macht den obersten Priester Babylons (Nebukadnezar) für 7 Jahre zu einem Tier. ER gibt ihm den Verstand wieder zurück. Nebukadnezar muss den HERRN als den Höchsten anerkennen. Nabu konnte die Krone nicht schützen! Anu, der Gott des KöniGtums konnte Nebukadnezar nicht schützen! Bel konnte das Schicksal des Königs nicht abwenden. Marduk, der Gott der Krankenheilung, vermochte nichts gegen den Willen des HERRN! Nur der HERR - und nicht die Götter Babylons – setzte wieder als Herrscher ein. Nebukadnezar musste den wahren Gott anerkennen (Dan 4,34-37)!
- Dan 5: Die Entweihung der Tempelgeräte des HERRN aus dem Marduk-Tempel zum Lob der Götter Babylons führt zum unmittelbaren Untergang des babylonischen Reiches. Nur Daniel kann die prophetische Schrift des HERRN an der Wand deuten: Der HERR übergibt die Weltherrschaft Babylons den Persern. Wo war Nabu, der Offenbarer verborgener Dinge? Der Erfinder der Schrift kann nicht einmal die Schrift an der Wand lesen, geschweige denn deuten! Wo war Marduk, der Gott Babylons, der verhindern sollte, dass nach Babel ein anderes Reich kommt? Wo war Bel, der über die Ordnung der Welt wacht und die Schicksalstafeln besitzt? Wo war Sin, der das Schicksal für weit entfernte Tage festlegt?
- Der HERR liess den Untergang des Reiches der Babylonier prophetisch verkündigen, wegen deren Götzendienst und wegen deren Hass gegenüber seinem Volk (Jer 25,11-12 [70 Jahre / 3 Generationen: Nebukadnezar – Evil Merodach - Nabonid]; 27,6-8; Dan 2; 5; 7; Jes 44,27 – 45,7; 47; Hab 2; 5Mo 28,36). Vgl. den endzeitlichen Totaluntergang Babyloniens: Jes 13-14 und Jer 50-51. Der Untergang der Römischen Kirche als „Hure Babylon": Off 17-18.
- Die Zucht der Gefangenschaft in Babylon führt viele Juden zur Umkehr zum HERRN und zu einem geistlichen Neuanfang (Ps 137; Esra; Dan 9; Esra 1ff; Nehemia 1ff; Haggai 1ff; Sacharja 1ff).

9. Literatur

- RAO = H. Ringgren: Die Religionen des Alten Orients, Göttingen 1979.
- Gerhard Maier: Der Prophet Daniel, Wuppertal 1982.
- Roger Liebi, Herkunft und Entwicklung der Sprachen, Linguistik contra Evolution, Holzgerlingen, 2. Aufl. 2004.
- Jeremy Black / Andrew George / Nicholas Postgate: A Concise Dictionary of Akkadian, 2nd (corrected) printing, Wiesbaden 2000.
- Abraham Meister: Biblisches Namenslexikon, Pfäffikon 1970.
- Jürgen Schwennen: Biblische Eigennamen, Gottes-, Personen- und Ortsnamen im Alten Testament, Neuhausen / Stuttgart 1995.
- Karel van der Toorn / Bob Becking / Pieter W. van der Horst (editors): Dictionary of Deities and Demons in the Bible (DDD), Leiden, New York, Köln 1995.
- ~~Gerhard Maier: Der Prophet Daniel, Wuppertal 1982.~~
- Tim La Haye / John Morris: The Ark on Ararat, Nashville, New York 1976.

Roger Liebi, August 2006